

Die CSU schießt aufs Dach

Anfrage an Oberbürgermeister wegen Teil-Überdachung der Richard-Wagner-Straße

BAYREUTH

Von Eric Waha

Die Teil-Überdachung der Richard-Wagner-Straße 13 steht – und erhitzt nach Angaben der Bayreuther CSU die Gemüter. In einer Anfrage an den Oberbürgermeister rügen die CSU-Stadträte Dr. Stefan Specht und Bruno Hauck die „auch für den Laien erkennbaren gestalterischen und funktionalen Mängel jener Einfachstkonstruktion“.

Die beiden Stadträte finden weitere deutliche Worte für das von Werner Zirkler in Eigenregie geplante und gebaute Glasdach, das als Solitär einer ursprünglich geplanten Komplett-Überdachung der Richard-Wagner-Straße vor dem Haus Nummer 13 steht: „Welche Möglichkeiten bestehen hinsichtlich einer Beseitigung jenes ästhetisch wie funktional äußerst unbefriedigenden Überdachungsbauwerks, sobald sich angesichts der offenen gestalterischen und funktionalen Mängel des Prototyps eine entsprechende Stadtratsmehrheit für die wesentlich ästhetischere Ursprungsvariante herausgebildet hat?“, wollen Specht und Hauck unter anderem beantwortet haben.

Nein zum aktuellen Modell

Im Gespräch mit dem KURIER sagte Dr. Stefan Specht gestern, die CSU-Fraktion wehre sich mit der Anfrage „gegen das jetzige Modell des Daches, weil die Leute nicht zwischen der Variante und der von der CSU auch mit favorisierten Überdachungsvariante differenzieren. Die Leute schmeißen beides in einen Topf – und ich habe noch keinen gesprochen, der gesagt hat, dass ihm die Überdachung gefällt“, so Specht. Dass mit dem Architekten Bruno Hauck einer der Preisträger des Dach-Wettbewerbs die Anfrage zusammen mit Specht gestellt hat, sei nicht nur legitim, sondern: „Bruno Hauck ist durch die politische Entwicklung Vorsitzender des Ortsverbands Innenstadt und es wäre sogar komisch, wenn er sich dazu nicht äußern würde. Eine unmittelbare Betroffenheit ist Fall nicht gegeben, zumal seine eigenen Vorschläge ja zunächst abgelehnt wurden.“

Specht, der wie Hauck vor einigen

Jahren die Delegation des Stadtrats mit nach St. Veit begleitet hat, deren Straßenüberdachung Pate für eine Überdachung der Richard-Wagner-Straße stehen sollte, sagt: „Man kann wirklich nur hoffen, dass der Bürgermeister von St. Veit nicht noch einmal nach Bayreuth kommt. Da würde ich in Grund und Boden versinken.“ Die Single-Überdachung in der Richard-Wagner-Straße lasse die „Eleganz der Überdachung in St. Veit“ vermissen, „selbst die alte Bushaltestelle am Markt ist schöner. Wir sind mit keiner anderen Variante verheiratet, aber ein Mindestmaß an Ästhetik muss gewahrt sein“.

Die Anfrage ziele vor allem darauf ab, „wie es jetzt weitergeht in der Richard-Wagner-Straße“. Specht will nicht das Engagement Zirkers (le-

sen Sie dazu auch den weiteren Artikel) geschmälert wissen – „ein solches Engagement haben wir selten genug. Aber: Es muss ja nicht hässlich sein, nur weil es jemand anders zahlt“.

Neue Vorzeichen

Das Thema einer Überdachung der Richard-Wagner-Straße werde, dessen ist sich Specht sicher, wieder aktuell werden, „schließlich gibt es durch die Verlegung der Zufahrt der Krause-Tiefgarage neue Vorzeichen“. Allerdings müsse eines gesichert sein: Nicht zuletzt aufgrund des Großbrandes am Dienstag am Markt dürfe bei einer Überdachung der Richard-Wagner-Straße „nicht der Hauch eines Risikos für die Bevölkerung bestehen“.